

Die deutsche Sportmedizin publizierte im Jahr 2007 mit zunehmender Tendenz national und international. In unserer aktuellen Ausgabe findet sich die jährlich erscheinende Übersicht, in der die wichtigsten sportmedizinischen Themen und Publikationen des Vorjahres zusammenfasst sind. Es wird über die Schwerpunktthemen des Jahres 2007 in den Bereichen Kardiologie, Pneumologie, Molekularbiologie, neoplastische Erkrankungen, Neurologie, Orthopädie, Doping und Nahrungsergänzungsmittel und Stoffwechsel berichtet. Weiter geht es mit verschiedenen Beiträgen zur Orthopädie. Eine Übersichtsarbeit von Mayer et al. beschäftigt sich mit dem Thema Tendinopathien und Sport. Die folgenden beiden Originalarbeiten gehen den Wirkungen eines moderaten Gerätetrainings bei chronischem Rückenschmerz und der Eignung verschiedener Sportarten nach endoprotetischem Gelenkersatz nach.

S. 251 Sie treten häufig auf und schränken die Belastbarkeit im Freizeit- und Leistungssport erheblich ein: Chronische **SEHNENBESCHWERDEN**. Leider liegen dennoch keine Leitlinien für konservative Therapiemaßnahmen vor; hierfür müssen zunächst die Ursachen der Schmerzentstehung geklärt werden. Die bisher angenommene Hauptursache – eine Entzündungsreaktion (Tendinitis) – lässt sich in den meisten Fällen nicht nachweisen. Neuere Arbeiten weisen auf Mikrorupturen, Kollagendegenerationen und die Einsprossung freier Nervenendigungen als schmerzverursachend hin.



S. 263 Rückenschmerzen sind ein weit verbreitetes Problem und stellen die häufigste Ursache für Arbeitsunfähigkeiten in Deutschland dar. Die Behandlungsstrategien haben sich von passiven Maßnahmen hin zum aktiven Muskelaufbau gewandelt und das Gerätetraining gilt inzwischen als fester Therapiebestandteil. Die Originalarbeit von Reuss-Borst et al. unterstreicht den positiven Einfluss eines 3-wöchigen Gerätetrainings während der stationären Rehabilitation auf den **CHRONISCHEN RÜCKENSCHMERZ**. Es war hier möglich die isometrische Maximalkraft der Rumpfmuskulatur um 17-43 Prozent – abhängig von der Bewegungsrichtung – zu steigern und die Mobilität der Wirbelsäule um 3-9 Grad zu erhöhen.

S. 268 Aufgrund von minimalinvasiven Implantationstechniken und optimierten Materialien sollten die Empfehlungen zur Sportausübung mit **HÜFT-TOTALENDOPROTHESE** einem ständigen Wandel unterworfen sein. In der retrospektiven Untersuchung von Simmel et al. wurden 17 Operateure bzw. 239 Patienten nach ihren Sportempfehlungen bzw. ihrer postoperativen sportlichen Aktivität befragt. Es stellte sich heraus, dass sich die ärztlichen Empfehlungen zur Sportausübung nicht geändert haben und dass Patienten ihre Prothesen oft mit belastenden Sportarten beanspruchen, ohne über Risiken aufgeklärt worden zu sein.



Die Zeitschrift für die deutschsprachige Sportmedizin
Steinacker JM S. 250

ÜBERSICHTEN

Die Effizienz konservativer Therapiemaßnahmen bei Tendinopathien im Sport S. 251
Mayer F, Müller S, Hirschmüller A, Cassel M, Linné K, Baur H

Die Deutsche Sportmedizin im Jahr 2007 S. 255
Falkowski G, Bärtsch P, Bloch W, Dimeo F, Reimers CD, Schmitt H, Striegel H, Steinacker JM

ORIGINALIA

Wirkungen eines sanften Gerätetrainings während stationärer Rehabilitation bei Patienten mit chronischem Rückenschmerz S. 263
Reuss-Borst M, Hartmann U, Wentrock S

Sport nach Hüft-Totalendoprothese – Expertenmeinung versus Patientenrealität S. 268
Simmel S, Hörterer H, Horstmann T

LEBENSSTIL

Bewegung und Sport mit Endoprothese – einige Empfehlungen der DGSP S. [1]
Luft zum Atmen – wie ein Achtjähriger mit Asthma umgeht S. [3]
Ingeborg Bausenwein † S. [6]
Cannabis auf der Dopingliste – eine Argumentationshilfe der DGSP gegen Drogenkonsum S. [7]
Fit auf Ski – jetzt mit Skigymnastik beginnen S. [9]
Doping im Sport – Seminar im Dezember S. [9]

Aus der Literatur S. 273
Buchbesprechungen S. 275

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen 1. Februar bis 20. März 2009 S. I
Wichtige Anschriften S. III